

[Linkliste einblenden](#) | [Seite drucken](#) | [Standard-HTML-Version](#)



Leopold-Franzens-Universität Innsbruck iPoint

Peter Anreiter: Herausragender Namenforscher und Lehrmeister



Foto: v.l. Prof. Anreiter und Prof. Dr. Friedhelm Debus, Vertreter der Henning-Kaufmann-Stiftung

18. 05. 2010

Der Namenforscher Prof. Peter Anreiter erhielt als erster Innsbrucker am vergangenen Montag den mit 3000 Euro dotierten Henning-Kaufmann-Preis. Prof. Anreiter erforschte zuletzt die Herkunft und Bedeutung von 279 Tiroler Gemeindennamen.

„Mein einziges wissenschaftliches Ziel war und ist es, die westdeutsche Namenkunde, soweit ich es noch vermag, zu fördern; möglichst auch noch über meinen – nicht mehr fernen – Tod hinaus“ schrieb Dr. Henning Kaufmann im Dezember 1973. Seine Stiftung tut dies bis heute, und fördert durch die jährliche Vergabe eines Preises in Höhe von 3000 Euro herausragende Namenforscher. Der Henning-Kaufmann-Preis gilt als höchste Auszeichnung im Bereich der Namenforschung.

Am 17. Mai verlieh im Namen der Henning-Kaufmann-Stiftung Prof. Dr. Friedhelm Debus in Anwesenheit von Rektor Karlheinz Töchterle, Vizerektor Tilmann Märk und dem Leiter des Institutes für Sprachen und Literaturen, Prof. Manfred Kienpointner, den Henning-Kaufmann-Preis an den renommierten Sprachwissenschaftler Prof. Peter Anreiter. Laudator Dr. Wolf-Armin Freiherr von Reitzenstein würdigte den Preisträger für seine besonderen Verdienste im Bereich der deutschen Namenforschung: „Peter Anreiter ist nicht nur ein herausragender Wissenschaftler, er ist auch Lehrmeister für junge Forscher und bindet diese in seine Arbeit mit ein. Ich danke Peter Anreiter für alles, was er für die Namenforschung tut und gratuliere dem Land Tirol, dass es einen solchen Onomastiker hat!“

Informationsdienst Wissenschaft

Pressemitteilung

Namenforscher ausgezeichnet

Dr. Christian Flatz, Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice
Universität Innsbruck

14.05.2010 08:39



► Korrektur vom 17.05.2010

Der Namenforscher Prof. Peter Anreiter erhält am kommenden Montag, 17. Mai 2010, den mit 3000 Euro dotierten Henning-Kaufmann-Preis. Prof. Anreiter erforschte zuletzt die Herkunft und Bedeutung von 279 Tiroler Gemeindenamen.

„Mein einziges wissenschaftliches Ziel war und ist es, die westdeutsche Namenkunde, soweit ich es noch vermag, zu fördern; möglichst auch noch über meinen – nicht mehr fernen – Tod hinaus“ schrieb Dr. Henning Kaufmann im Dezember 1973. Seine Stiftung tut dies bis heute, und fördert, durch die jährliche Vergabe eines Preises in Höhe von 3000 Euro, herausragende Namenforscher. In diesem Jahr entschied sich der Stiftungsvorstand den Preis Henning-Kaufmann-Preis an Prof. Peter Anreiter vom Institut für Sprachen und Literaturen an der Universität Innsbruck zu verleihen. Der Henning-Kaufmann-Preis gilt als höchste Auszeichnung im Bereich der Namenforschung.

Der renommierte Sprachwissenschaftler Peter Anreiter beschäftigt sich mit Festlandkeltologie, Indogermanischer Altertumskunde, Patholinguistik und Onomastik, der Namenforschung. Er gilt hierfür als Spezialist und ist an zahlreichen wissenschaftlichen Projekten beteiligt. Zuletzt publizierte er mit seinen beiden Kollegen, Dr. Christian Chapman und Dr. Gerhard Rampl, das Buch „Die Gemeindenamen Tirols. Herkunft und Bedeutung“. „Mit dieser Publikation ist erstmals die Herkunft aller 279 Tiroler Ortsnamen auf höchstem wissenschaftlichen Niveau erforscht. Es gelang uns so eine Lücke in Tirols Heimatkunde zu schließen. Mit diesem Buch bieten wir Literatur, die sowohl für den Laien-Heimatkundler, als auch für Wissenschaftler attraktiv ist“, erläutert Christian Chapman. „Der Preis ist sowohl für unser Institut, als auch für die Universität Innsbruck eine besondere Auszeichnung“, freuen sich Anreiters Kollegen Chapman und Rampl.

Wissenschaftler mit starkem Tirol-Bezug

Peter Anreiter wurde 1954 in Innsbruck geboren und studierte an der Universität Innsbruck Sprachwissenschaften und Klassische Philologie. Im Dezember 1980 schloss er sein Studium mit dem Doktorat und der Promotio sub auspiciis praesidentis rei publicae ab. 1985 schloss er zudem ein Lehramtsstudium der Klassischen Philologie ab und erlangte so die Berechtigung zum Unterricht an Allgemeinbildenden Höheren Schulen in den Fächern Latein und Altgriechisch. In den Jahren 1985 bis 1993 arbeitete er als Universitätsassistent am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck und im Juni 1993 habilitierte er sich mit einer Arbeit über „Das Nachleben keltischer Appellativa in den romanischen Sprachen“. Die Landeshauptstadt Innsbruck verlieh ihm 1997 den Preis für wissenschaftliche Forschung an der Universität Innsbruck. Seit 2006 ist Peter Anreiter Leiter der Tiroler Nomenklaturkommission und zeichnet für einige Publikationen, unter anderem der Reihe Innsbrucker Beiträge zur Onomastik verantwortlich. Zurzeit ist Peter Anreiter außerdem an verschiedenen Forschungsprojekten beteiligt, unter anderem an einem internationalen keltologischen Projekt - ganz im Sinne von Stifter, Dr. Henning Kaufmann, der mit seinem Preis vergangene Forschungsleistungen auszeichnen und Anreiz für zukünftige Forschungsprojekte schaffen wollte.



Die Verleihung des Henning-Kaufmann-Preises findet am kommenden Montag, 17.5.2010 um 17:00 im Gipsmuseum, Universitätshauptgebäude 3. Stock, Innrain 52, Innsbruck, Österreich statt.

Weitere Informationen:

<http://www.uibk.ac.at/public-relations/presse/archiv/2010/051401/> Presseinformation der Universität Innsbruck

Korrektur vom 17.05.2010

Korrektur der Bildunterschrift: Der Vorname des Preisträgers lautet richtig: Peter Anreiter.

URL dieser Pressemitteilung: <http://idw-online.de/pages/de/news369418>

Merkmale dieser Pressemitteilung:

Sprache / Literatur
überregional

Wettbewerbe / Auszeichnungen deutsch

© 1995-2010 Informationsdienst Wissenschaft e. V.